

gleich zwischen den Kollektiven und den Kooperationspartnern geführt werden. Nur so sind die ungerechtfertigten Leistungsunterschiede zu überwinden.

• Die Verbindung von LPG, VEG und ihren Dörfern muß noch enger werden.

Im Bewußtsein der Tatsache, daß das Erreichte noch nicht das Erreichbare ist, sollten die Parteileitungen und jeder Kommunist genau prüfen, wie durch die bessere Qualität der Arbeit, die Übernahme guter Erfahrungen sowie die Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse weitere Reserven für den Leistungszuwachs erschlossen werden können. Daraus sind für die Kampfprogramme der Grundorganisationen und für die politische Führung des sozialistischen Wettbewerbs konkrete Schlußfolgerungen abzuleiten.

Initiatoren des Wettbewerbs geben Beispiel

Die Genossenschaftsbauern und Arbeiter der LPG und des VEG der Kooperation Querstedt, des VEB Kreisbetrieb für Landtechnik Freiberg, des VEB Staatlicher Forstwirtschaftsbetrieb Löbau, des VEB Schlacht- und Verarbeitungsbetrieb Rostock, der VdgB Molkereigenossenschaft Brandenburg und des VEB Meliorationsbau Ludwigslust haben Beispiele dafür gegeben, wie hohe Ziele im sozialistischen Wettbewerb ausgearbeitet und die Werkstätigen für die wachsenden volkswirtschaftlichen Aufgaben mobilisiert werden. Eine wichtige Grundlage dafür ist, die Planaufgaben und die Ziele des Wettbewerbs bis in jedes Arbeitskollektiv aufzuschlüsseln. Das fordert das Verantwortungsbewußtsein jedes Genossenschaftsbauern und jedes Arbeiters heraus. Es ermöglicht zugleich, den Leistungsvergleich als politische Methode der Führung ökonomischer Prozesse wirksamer zu gestalten.

Auf der 3. Tagung des ZK wurde unterstrichen, „der entscheidende Schwerpunkt in der politisch-ideologischen Arbeit der Parteiorganisationen zur Entwicklung der Schöpferkraft und Initiative der Genossenschaftsbauern und Arbeiter besteht jetzt darin, die Bereitschaft und die Fähigkeiten weiterzuentwickeln, Wissenschaft und Technik in breiterem Maße mit den bäuerlichen Erfahrungen zu verbinden, verbindlicher und mit kürzeren Überleitungsfristen im Produktionsprozeß nutzbar zu machen“.

Wissenschaft und Produktion enger verbinden

Notwendig dafür sind ein höheres Tempo bei der Erarbeitung des wissenschaftlichen Vorlaufes und die engere Verbindung von Wissenschaft und Produktion. Die in der Arbeit mit Koordinierungs- und Leistungsverträgen, mit Wissenschafts-Produktions-Kooperationen und mit Abteilungen bzw. Arbeitsgruppen Wissenschaft und Technik in den LPG und VEG gewonnenen Erfahrungen müssen zielstrebig verallgemeinert werden. Nur so wird es möglich sein, die Pflanzenproduktion vorrangig und maximal sowie die Produktion pflanzlicher und tierischer Erzeugnisse insgesamt schneller zu steigern als den Aufwand an lebendiger und vergegenständlichter Arbeit. Die breite Entfaltung der genossenschaftlichen Demokratie, die umfassende Anwendung der sozialistischen Betriebswirtschaft, insbesondere die Entwicklung wirkungsvoller Formen innerbetrieblicher materieller und moralischer Stimulierung, werden diesen differenzierten und vielseitigen Prozeß fördern. Ein bewährtes Instrument hierfür sind die schlagbezogenen Höchstertrags- und stallbezogenen Höchstleistungskonzeptionen. Mit ihnen bringen Wir die persönlichen Interessen und Neigungen der Genossenschaftsbauern und Arbeiter mit den betrieblichen und gesellschaftlichen Erfordernissen überein.